



Aachen

Regen und Sturm können Laura Kraut und Emeraldo nichts anhaben

Ein besonderer Moment beim CHIO Aachen: Die US-Springreiterin und ihr Wallach gewinnen den „Preis der Städteregion“ unter ganz speziellen Bedingungen.



Gewinner nach einem besonderen Springen: Laura Kraut auf Emeraldo. Foto: Julie Vandegaar

**Lars Voßen**

Sport-Redakteur | Schwerpunkt: Fußball (Teutonia Weiden), Volleyball (Ladies in Black)

05:55

[▶ Artikel anhören](#)[Teilen](#)

Laura Kraut gönnte sich an diesem verrückten Mittwochabend erst einmal etwas zu essen. Ihr Wallach hatte hoffentlich auch eine Extraportion bekommen. Denn die Springreiterin und Emeraldo hatten beim diesjährigen CHIO Aachen für einen besonderen Moment gesorgt.

Das Unwetter hatte während des „Preises der Städteregion“ auch die Soers erreicht. Aus der Hitze am Mittag wurden Regen und Sturmböen am Abend. Während der Springprüfung fielen einzelne Hindernisse auseinander, ohne dass ein Pferd sie berührt hatte. Eine erste Unterbrechung folgte. Das Wetter wurde etwas besser. Die Kanadierin Erynn Ballard durfte dann ein zweites Mal in den Parcours, absolvierte ihn auf Ezarka de Belheme unter immer noch schwierigen Bedingungen fehlerfrei und bekam dafür gebührenden Applaus.

Erst neun Jahre alt

Und dann kamen Kraut und ihr erst neunjähriger Wallach. Der Regen nahm wieder stark zu, der Wind ebenfalls. Die Zuschauer verließen teilweise schreiend ihre Plätze, um sich sicher und trocken unterstellen zu können. Die Bedingungen waren – nett formuliert – sehr schlecht. Nur einer blieb anscheinend davon unbeeindruckt: Emeraldo. Fehlerfrei und mit neuer Bestzeit sprangen Kraut und ihr Pferd bei der Zwei-Phasen-Springprüfung in 31,98 Sekunden auf Platz eins. Danach wurde der „Preis der Städteregion“ umgehend wieder unterbrochen.

ANZEIGE

“

„Emeraldo war einfach unglaublich. Er hat nichts vom Drumherum wahrgenommen und einfach weitergemacht. Und dabei ist er noch so jung. Er ist definitiv ein Regenpferd.“

Laura Kraut
US-Springreiterin

„Emeraldo war einfach unglaublich. Er hat nichts vom Drumherum wahrgenommen und einfach weitergemacht. Und dabei ist er noch so jung. Er ist definitiv ein Regenpferd“, lobte die US-Springreiterin den Wallach überschwänglich. Auch für Kraut selbst gehörte diese Erfahrung zu den speziellsten ihrer langen Karriere. Zum Gütesiegel „DIE speziellste Erfahrung“ reichte es aber nicht ganz: „Ich hatte so eine ähnliche Situation in Aachen schon mal 2006 – genau bei dieser Prüfung“, erinnerte sich die 59-jährige mit leichtem Schmunzeln.



Besondere Bedingungen: Der "Preis der Städteregion" lief anders als geplant ab. Foto: Lars Voßen

Der schöne Schlusspunkt dieser Geschichte im Jahr 2025: Der „Preis der Städteregion“ wurde nach längerer Pause doch noch fortgesetzt, nachdem es zunächst danach ausgesehen hatte, dass die Springprüfung abgebrochen worden war.

Und die bei speziellen Bedingungen nicht ganz unerfahrene Kraut und Emeraldo blieben tatsächlich auf Platz eins und gewannen diese ungewöhnliche Springprüfung beim diesjährigen CHIO Aachen vor Kevin Jochems auf Prada di Costa (32,40) und Richard Vogel auf Levi Noesar (32,49). „Ich glaube, ich hatte noch nie ein so ausgeglichenes Pferd wie Emeraldo“, sagte Kraut zum Abschluss im Hauptstadion, bevor es auf die Ehrenrunde ging – bei Sonnenschein.

[Lokales](#)[Region Aachen](#)[Aachen](#)[CHIO Aachen 2025](#)[Reiten](#)[Springen](#)[Aachen-Laurensberger Rennverein](#)

ANZEIGE

ANZEIGEN



Limango.De

**Nur heute:
Birkenstock bis
-45%* im Sale**



Audibene Hörgeräte

**Sensations-Hörgerät:
Plötzlich glasklar
verstehen**



Finanzwelt

**Diese KI bringt
riesige Gewinne in
Deutschland**